

## **Memorialsantrag**

### **Verbot Einsatz Glyphosphat & Co.**

#### **Antrag**

Unsere Gesetze sollen so angepasst werden, dass:  
der Einsatz von Glyphosat und ähnlichen schädlichen Substanzen auf dem ganzen Kantonsgebiet Glarus vollständig verboten werden soll.

Das heisst: weder die SBB, die Astra noch die Landwirtschaft, Private oder Andere dürfen unseren Boden damit oder Ähnlichem besprühen.

Es soll natürlich bewirtschaftet werden - ohne Giftspritze. 'Schnell abgrasen' können Schafe, Ziegen oder andere Nutztiere besser - ohne Schaden zu verursachen.

Zum Beispiel wächst Mais sehr gut zusammen mit Bohnen und Kürbis [ das ' 3 Schwestern Prinzip' / 'tree sisters' ].

#### **Begründung**

Ich stelle fest, dass bis Juni 2025 nur bereits auf dem Gemeindegebiet Glarus Nord 3 - 5 Frucht-  
folgeflächen = landwirtschaftliche Felder mit Glyphosat behandelt worden sind.

Das ist gut sichtbar, da das Gewächs sich innert Kürze 'orange' färbt und abstirbt.

Glyphosat gilt als krebserregend und begünstigt das Fortschreiten von neurodegenerativen  
Erkrankungen, wie Alzheimer.

Unsere Krankheitskosten sind bereits heute horrend.

Wenn jemand an Krebs stirbt, sei es Familie, Freunde oder Haustiere ist das verursachte Leiden, Leid  
und der Verlust schrecklich. Das tut weh.

Wir im Kanton Glarus sind überall sehr nahe am Wasser;  
sei es der Escherkanal, dessen Nebenflüsse, Zuflüsse oder am Grund-/Abwasser.

Der Escherkanal und vis-à-vis dem Chli Gäsitschachen gilt als Naherholungsgebiet für Mensch, Hund,  
Pferd, Pony etc. und Lebensraum für andere Lebewesen. Alle trinken aus dem Wasser.

## Memorialsantrag: Verbot Einsatz Glyphosphat & Co.

Einmal etwas trinken macht wenig. Wenn sich das aber anhäuft, wird man logischerweise krank.  
[ siehe: allostatic load / allostatiche Last ].

### Vorbeugen ist Besser als Heilen.

Unsere Wasser fliessen zum Gäsi Camping, worin Menschen Baden, nach Weesen, entlang des Linthkanals in den Zürichsee. Alles, was wir 'hier reinkippen', hat 'nachher eine Wirkung'.  
Das gilt es zu vermeiden.

### Vertiefende Ausführungen

**Glyphosat** wird hauptsächlich durch Mikroorganismen im Boden abgebaut. Die **Halbwertszeit** von Glyphosat im Boden liegt typischerweise zwischen 3 und **77 Tagen**, wobei im Freiland 24 Tage als Mittelwert gelten. **AMPA**: Als Abbauprodukt von Glyphosat entsteht AMPA, das eine längere Halbwertszeit hat und sich im Boden anreichern kann. Die Halbwertszeit von AMPA kann im Boden zwischen 78 und 240 Tagen, in manchen Fällen **sogar bis zu 875 Tagen**, liegen. [ Bayrische Landesanstalt für Landwirtschaft, NABU ]

Die **Auswirkungen**. Dieser Befund ist **besorgniserregend**. Bei Glyphosat handelt es sich um ein **Pestizid**, das in Tierversuchen **hormonelle Wirkung** zeigt und in zahlreichen wissenschaftlichen Studien mit **Störungen der Fortpflanzungsfähigkeit** und der **embryonalen Entwicklung** in Zusammenhang gebracht wird. [ [global2000.at](http://global2000.at) ]

Das Pestizid verursache einen **anhaltenden Anstieg der Entzündungsmarker im Gehirn** und im Blut, auch nach der Erholungsphase. Diese anhaltende Entzündung könnte das **Fortschreiten neurodegenerativer Erkrankungen**, einschließlich **Alzheimer**, **vorantreiben** und die **Gesundheit des Gehirns beeinträchtigen**, heißt es. [ MDR.DE ]

**Fazit: Solche [ Neben- ] Wirkungen wollen wir hier nicht haben - und schon gar nicht nicht Leid verursachen.**

Vielen Dank im Voraus, dass Ihr Euch im Kanton Glarus für die Gesundheit von Boden, Mensch, Tier und Umwelt einsetzt. Bei Fragen bitte Fragen.

Herzlichen Gruss

Manuela van der Glas - Eigenmann

Hauptstrasse 40c | 8867 Niederurnen

